



# ALTERSKONZEPT

## der Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil

**10 Handlungsfelder**  
für eine nachhaltige und  
personenorientierte Alterspolitik

**BÜTSCHWIL**   
**GANTERSCHWIL**

DAS DORF DER DÖRFER

# Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil

Durch die demografische Entwicklung ist die Gesellschaft in den kommenden Jahren mit grossen Herausforderungen im Bereich der Pflege und Betreuung von älteren Menschen konfrontiert. Zu diesen Herausforderungen zählen unter anderem Einsamkeit, beschränkte Anzahl Plätze in Seniorenzentren sowie die Frage der Finanzierung von Leistungen.

Mit dem vorliegenden Konzept will die Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil proaktiv diese Herausforderungen angehen und als altersfreundliche Gemeinde ein attraktiver Wohnort für junge wie auch ältere Menschen sein.

Das Konzept dient den Verantwortlichen der politischen Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil als Orientierung sowie Leitfaden bei altersrelevanten Fragestellungen. Mit einer konsequenten Umsetzung sollen die formulierten Ziele erreicht werden.

Dank dem Ansatz einer integrierten Versorgung soll für die Einwohnerinnen und Einwohner ein möglichst langes sowie selbstbestimmtes Leben und Wohnen in den eigenen vier Wänden möglich sein. Die gesamte Gesellschaft ist gefordert und speziell die Freiwilligenarbeit wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Jeder einzelne Mitbürger muss Verantwortung übernehmen.

Das Konzept ist in enger Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern und Einbindung der Bevölkerung entstanden. Vielen Dank allen beteiligten Personen für das grosse Engagement zugunsten unserer Gemeinde!

Ihr Gemeindepräsident



Hans Städler

## Die Projektgruppe

Gaby Buscetto, *Gemeinderätin (Vorsitz)*  
Peter Baumgartner, *Pro Senectute Wil-Toggenburg*  
Bruno Facci, *Gemeinde-Verantwortlicher Gesundheitsförderung im Alter*  
Bettina Gmür, *Kirchenverwaltungsrätin kath. Kirchgemeinde Bütschwil-Ganterschwil*  
Anselm Leser, *Pfarrer evang. Kirchgemeinde Unteres Toggenburg*  
Ralph Rüttsche, *Solino / Vize-Präsident Zeitgut Toggenburg*  
Karolina Staniszewski, *ZEPRA St. Gallen*  
Balz Wielatt, *Präsident Spitex Bütschwil-Ganterschwil-Mosnang*

# Die 6 Themenfelder und ihre Bedeutung

- 1** **Steuerung** > Seite 4  
Alterspolitik aktiv und  
personenorientiert gestalten
  
- 2** **Leben & Wohnen** > Seite 5  
Die Selbstständigkeit  
möglichst lange erhalten
  
- 3** **Gemeinschaft & Teilhabe** > Seite 6  
Das Zusammenleben in der  
Gemeinschaft fördern
  
- 4** **Gesundheitsförderung & -versorgung** > Seite 7  
Gesundheit fördern und bei Bedarf  
die Unterstützung sicherstellen
  
- 5** **Zusammenarbeit & Vernetzung** > Seite 8  
Gemeinsam die notwendige  
Unterstützung erbringen
  
- 6** **Information & Kommunikation** > Seite 9  
Die Bevölkerung ist über altersrelevante  
Themen und Dienstleistungen informiert.



## Steuerung

# Alterspolitik aktiv und personenorientiert gestalten

Der Anteil der älteren Bevölkerung wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. So wird sich zum Beispiel die Anzahl der über 80-jährigen Menschen in der Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil bis ins Jahr 2040 mehr als verdoppeln. Damit verbunden stellen sich der Gesellschaft und somit der Gemeinde neue Herausforderungen.

Die Gemeinde ist zuständig für die Betreuung und Pflege von älteren Menschen. Sie nimmt Ansprüche und Bedürfnisse der Bevölkerung wahr, sorgt für entsprechende Rahmenbedingungen, steuert die dafür notwendigen Massnahmen und überprüft sie periodisch.

### Handlungsfeld 1

Die Gemeinde kennt die Herausforderungen und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung. Erforderliche Massnahmen werden laufend geprüft und wenn möglich umgesetzt.

- Der Gemeinderat befasst sich regelmässig mit dem Alterskonzept und setzt Schwerpunkte. Er informiert jährlich im Geschäftsbericht über den Stand der Umsetzung
- Für die Umsetzung von konkreten Massnahmen wird jährlich ein Betrag ins Budget aufgenommen
- Das zuständige Mitglied des Gemeinderates organisiert ein jährliches Treffen mit der Bevölkerung zu altersrelevanten Themen

### Handlungsfeld 2

Die Gemeinde fördert den Austausch und die Zusammenarbeit aller relevanten Akteure und Leistungserbringer.

- Das zuständige Mitglied des Gemeinderats organisiert ein jährliches Treffen aller Leistungserbringer und dem Seniorenrat

## Leben & Wohnen

# Die Selbstständigkeit möglichst lange erhalten

Für alle Einwohnerinnen und Einwohner ist der öffentliche Raum für das Zusammenleben in einer Gemeinde von grosser Bedeutung. Die Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten, Erholungsräumen und Treffpunkten sind wichtige Voraussetzungen und fördern eine möglichst lange Selbstständigkeit auch im Alter.

Bezahlbarer Wohnraum in unterschiedlichen Wohnformen und die altersgerechte, barrierefreie Gestaltung des Wohnumfelds unterstützen dieses Ziel ebenfalls. Das damit verbundene Gefühl, an diesem Ort daheim zu sein, ist Voraussetzung für ein gutes Leben.

### Handlungsfeld 3

Die Bedürfnisse der älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen werden bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes besonders berücksichtigt.

- Mit einer barrierefreien Mobilität wird die Autonomie und Lebensqualität bis in hohe Alter sichergestellt
- Im Rahmen von geplanten Bauprojekten im öffentlichen Raum werden die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung abgeholt und wenn möglich berücksichtigt

### Handlungsfeld 4

Die Gemeinde unterstützt das Schaffen und Erhalten von günstigem Wohnraum innerhalb unserer Gemeinde.

- Prüfung möglicher Ansätze durch die Gemeinde





## Gemeinschaft & Teilhabe

### Das Zusammenleben in der Gemeinschaft fördern

Die Lebensqualität älterer Mitmenschen hängt stark von der gesellschaftlichen Vernetzung und Solidarität ab. Die Teilnahme am öffentlichen Leben mit seinen vielfältigen kulturellen, sportlichen, politischen und kirchlichen Anlässen ist das Rückgrat für ein gutes Leben in Gemeinschaft.

Hilfe im Alltag erfahren ältere Menschen zum grossen Teil von Angehörigen. Diese sollen unterstützt und sichtbarer gemacht werden und ihre Arbeit soll Wertschätzung und Anerkennung erfahren.

Ein wichtiger Pfeiler im Zusammenleben ist auch die Freiwilligenarbeit. Sie ergänzt die professionellen Hilfsangebote und steigert die Verbundenheit unter den Hilfenehmenden und Hilfegebenden.

#### Handlungsfeld 5

Das Zusammenleben der Generationen wird nachhaltig gestaltet und den älteren Mitmenschen ein lebenswertes Leben bis ins höchste Alter ermöglicht.

- Freiwilligenarbeit und weitere soziale Engagements werden von der Gemeinde gefördert, unterstützt und wertgeschätzt
- generationenübergreifende Gelegenheiten für den Austausch zwischen den Generationen, beginnend schon im Kindesalter werden situativ geprüft
- Programme und Aktivitäten, welche die sozialen Interaktionen älterer Menschen fördern und die Einsamkeit mindern, werden unterstützt
- Die Zusammenarbeit mit einem Seniorenrat wird gefördert.

#### Handlungsfeld 6

Die Wahrnehmung, Würdigung und Unterstützung der Arbeit von betreuenden Angehörigen werden gefördert.

- Pflegende Angehörige werden unterstützt und begleitet

# Gesundheitsförderung & -versorgung

## Gesundheit fördern und bei Bedarf die Unterstützung sicherstellen

Ältere Menschen befassen sich mit der Förderung und Erhaltung der Gesundheit sowie dem Abbau von Gesundheitsrisiken und werden durch entsprechende Angebote unterstützt.

Für Behandlung und Pflege stehen den Betroffenen differenzierte und abgestimmte Angebote zur Verfügung.

### Handlungsfeld 7

Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten befähigen Menschen jeden Alters, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen. Damit werden neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, sich mit anderen auszutauschen und die Lebensqualität zu erhöhen.

- Bildungs- und Begegnungsangebote werden gefördert.

### Handlungsfeld 8

Beratungs- und Anlaufstellen geben zusätzliche Sicherheit und können effizient sowie professionell auf bestehende Angebote verweisen.

- Prüfung einer Fachstelle Alter als Anlauf- und Beratungsstelle



## Zusammenarbeit & Vernetzung

### Gemeinsam die notwendige Unterstützung erbringen

Die Gemeinde und externe Leistungserbringer wie Fachstellen, Institutionen, Vereine oder Vereinigungen sehen sich als Versorgungsnetz in einem Sozialraum.

#### Handlungsfeld 9

Die lokalen und regionalen Leistungserbringer sind untereinander vernetzt und stimmen die Angebote aufeinander ab.

- Die Leistungserbringer werden beauftragt einen reglemässigen Austausch untereinander zur optimalen Abstimmung der Dienstleistungen zu erbringen
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Prüfung neuer Partnerschaften zur optimalen Unterstützung der Einwohnerinnen und Einwohner

## Information & Kommunikation

# Die Bevölkerung ist über altersrelevante Themen und Dienstleistungen informiert.

Der Zugang zu wichtigen Informationen ist gesichert. Informiert zu sein ist die Grundlage, um am öffentlichen Leben teilzunehmen, Entscheidungen zu fällen und Dienstleistungen zu beanspruchen. Wo Information ist, passiert auch Kommunikation. Der Austausch ist für das Gemeinschaftsgefühl bedeutsam.

### Handlungsfeld 10

Der Erhalt und Zugang zu wichtigen Informationen sind gewährleistet und leicht zugänglich.

- Bereitstellung von Informationen für ältere Menschen und deren Angehörige (in verschiedenen Formaten, welche leicht zugänglich sind)
- Ältere Menschen werden bei der Nutzung digitaler Dienstleistungen unterstützt



**BÜTSCHWIL**   
**GANTERSCHWIL**

DAS DORF DER DÖRFER

Stand November 2024